

## Zwischen Ragtime und Spiritual

Ein spannendes deutsches Duo tritt diesen Freitag im Sarganser Jazzkeller auf: Black Patti bringen den Blues auf die Bühne.

Sargans. – Peter Krause alias «Peter C. Crow» begeistert durch sein virtuosos Gitarren- und Bluesharpenspiel. Ferdinand «Jelly Roll» Kraemer gilt als neues Ausnahmetalent und spielt, nebst Gitarre und Gesang, das fast vergessene Bluesinstrument Mandoline.

Seit 2011 bilden der bereits mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnete Gitarrist und Mundharmonikaspieler Peter C. Crow und sein Partner Jelly Roll das nach einem obskuren Plattenlabel benannte Duo Black Patti.

### Viele Eigenkompositionen

Akustischer Pre-War-Blues, zu weiten Teilen auf beeindruckenden Eigenkompositionen fussend, brachte die Musiker bereits auf Festivals wie Heimatsound Oberammergau, Jazzfrühling Kempten, das Snow Jazz Festival (Frankreich) oder das Birmingham Jazzfestival (GB). Das abwechslungsreiche Repertoire, meist mit wunderbar zweistimmigem Gesang, präsentiert filigran-kunstvolle und berührende Roots-Musik zwischen tiefschwarzen Delta-Blues, federndem Ragtime und beseelten Spirituals.

Das Konzert vom Freitag, 22. März, im Jazzkeller des Zunfthaus zum Löwen Sargans beginnt um 20.30 Uhr, Türöffnung ist um 19 Uhr. (pd)



Vielseitiges Repertoire, zweistimmiger Gesang: Das Duo Black Patti bringt den Blues mit nach Sargans. Pressebild

## Über 90 Stände in der Flumserei

Flums. – Diesen Samstag, 23. März, findet von 9 bis 17 Uhr ein weiterer Halbflohmarkt in der Flumserei statt. An über 90 Ständen wird eine breite und bunte Mischung von Kuriositäten, Antiquitäten, Krimskrums und Raritäten angeboten. Der Flohmarkt findet während der Wintermonate in der geheizten Halle der Flumserei auf einer Fläche von 1425 Quadratmetern statt. Für Verpflegung ist ausreichend gesorgt, und die Festwirtschaft ist dafür ausgelegt, dass man nach dem Schlendern und Schnäppchensuchen noch ein Weilchen gemütlich zusammensitzen kann. Der Eintritt für die Besucher ist frei. (pd)



Mit Charme und Leichtigkeit: Das Ensemble Quintetto mit der Gründerin Monica Tarcsay (Mitte).

Bild Hans Hidber

# Der Tango Nuevo mit neuen Farben

«Colores del Tango 21» hiess die Co-Präsentation von Altem Kino Mels und Conventus rivensis, die am Samstagabend im Alten Kino Mels das Publikum begeisterte. Ausführende Formation war das hervorragende Vorarlberger Quintetto del Arco Nuevo unter der Leitung der Gründerin Monica Tarcsay.

von Hans Hidber

Colores» (Farben) im Titel sagten bereits aus, was von diesem gut besuchten Konzert zu erwarten war. Der an sich schon farbenreiche Tango Nuevo wurde von vier zeitgenössischen Komponisten, darunter auch Enrico Lavarini mit seinem Stück «Rettangoloso», mit neuen Stilmitteln und Tonfarben frisch eingekleidet. Die Spielfreude des sechsköpfigen, hochprofessionellen und aufgestellten Ensembles: Gustavo Batistessa, Bandooneon; Monica Tarcsay und Gyöngyi Ellensohn, Violine; Karoline Kurzemann-Pilz, Viola; Stefan Susana, Violoncello, Bernd Konzett, Kontrabass, der mit ös-

terreichischem Charme und viel Witz durch das Programm führte, sorgte auch beim Publikum für eine frohe Stimmung.

### Von der Revolution zur Evolution

Der argentinische Komponist Astor Piazzolla (1921-1992) musste während Jahren um sein Leben fürchten – für orthodoxe Tangomusiker war er ein Hochverräter, weil er den traditionellen Tango veränderte und den «Tango Nuevo» schuf, indem er Klassik Jazz und Neue Musik einfliessen liess. Er galt als Revolutionär des argentinischen Tangos.

«Das Lebensgefühl der Menschen und die kompositorischen Stilmittel ändern sich, und so muss sich auch die

Tonsprache des Tangos im 21. Jahrhundert weiterentwickeln. Wir suchen neue Wege, eine neue Musik, eine neue Freiheit – und das ist Evolution!», sagte Monica Tarcsay einmal in einem Interview. Einen farbenreichen Tango des 21. Jahrhunderts mit höchster

**Das Lebensgefühl und die Stilmittel ändern sich, und so muss ich auch die Tonsprache des Tango weiterentwickeln.**

künstlerischer Qualität zu kreieren, war das Ziel der Kompositionsaufträge des Ensembles an vier zeitgenössische Komponisten: Tscho Theissing, Luciano Jungman, Enrico Lavarini und Marcus Nigsch. Als Ergebnis wurde mit vier Uraufführungen ein vielfältiger Blumenstrauß individueller, durchwegs hochstehender, Kompositionsstile präsentiert.

### Lavarinis Komposition sticht heraus

Die Komponisten waren eingeladen, im Stil von Astor Piazzolla als Weiterentwicklung seiner Musik ein neues Stück zu schreiben. Enrico Lavarini wollte aber ohne Piazzolas Unterbau einen eigenständigen Beitrag liefern. Es entstand das sehr anspruchsvolle Werk «Rettangoloso». Der Komponist hat hier auf schalkhafte Art «Tango», «Rettangolo (Rechteck) und «goloso» (naschhaft, schmackhaft) zu einer originellen Wortschöpfung für sein Werk zusammengefügt. Der feine Geigenton zu Beginn ist nur die Ruhe vor dem Sturm, dann gehts los. Ein wahres Feuerwerk mit sich jagenden, aufwärtsstrebenden Tonfolgen in verschiedenen Klangfarbenmischungen, kontrastreiche Gegenüberstellungen neuer Stilmittel, eingebaute Fugen, dazwischen immer wieder einsetzende leidenschaftliche Scardasmelodien, von den beiden ungarischstämmigen Geigerinnen Monica Tarcsay und Gyöngyi Ellensohn authentisch interpretiert. Ein abgerundetes Mosaik, das – wie übrigens auch die anderen Kompositionen – Astor Piazzolla sicher auch gefallen hätte.

### Höchste künstlerische Qualität

Sowohl die Kompositionen, als auch deren konzertante Umsetzung durch das Quintetto des Arco Nuevo dürfen höchste künstlerische Qualität für sich beanspruchen. Ein riesiger Applaus des begeisterten Publikums beschloss das mit erfrischender Leichtigkeit, Charme und hoher Virtuosität dargebotene Konzert der besonderen Art.

# Vom Selfie zurück zum Porträt

Die erste Ausstellung 2019 im Museumbickel zeigt Werke von vier Kunstschaffenden. Verbindendes Element und roter Faden ist das Thema «Porträtieren».

Walenstadt. – In Social-Media-Kanälen ist das Porträt als Selfie allgegenwärtig, aber auch schnelllebig. «Ganz anders wirken», so Kurator Guido Baumgartner, «die Porträts von Kunstschaffenden.» Im Rahmen der bis zum 19. Mai dauernden Ausstellung bietet das Museumbickel die Gelegenheit, recht unterschiedliche Wahrnehmungen zu betrachten. Die Werke von Annatina Graf, Ulrich Elsner, Corina Staubli und Alex Zwalen unterscheiden sich in Technik, Ausstrahlung und Auseinandersetzung.

### Hinter der Oberfläche

Corina Staubli macht sich gemäss Guido Baumgartner auf die Suche nach den verborgenen Seiten und Facetten von Menschen, nach dem, was zum Vorschein kommt, wenn die Oberfläche quasi gestört wird, zum Beispiel durch einen Wasserschleier. Blickfänge bei dieser Künstlerin sind Frauengesichter aus Modemagazinen.

Zwei Serien von Schlafenden stellt Annatina Graf aus. Ihre Menschen sind Obdachlose aus ihrer Zeit in Paris. Gemalt sind die Porträts auf Karton, wie sie eben die Obdachlosen zum Schla-



Neue Ausstellung eröffnet das Museumbickel-Jahr: Kurator Guido Baumgartner (rechts) stellt die Kunst von Annatina Graf, Ulrich Elsner, Alex Zwalen und Corina Staubli vor. Bild Guido Städler

fen benutzen. Ein obdachloser Blogger meinte kürzlich in einem Interview, das Schlimmste daran sei, dass ein Obdachloser unsichtbar für den Rest der Gesellschaft sei. Annatina Graf gibt ihnen einen Platz in der Gesellschaft.

Ulrich Elsner verbindet Menschen und Landschaften. Erforschung und Selbsterforschung sind sein zentrales Thema. Er arbeitete zuerst eher als

klassischer Maler und Zeichner, bevor er auf die Technik mit den Landkarten kam. Landkarten sind abstrakte Darstellungen von Landschaften, und trotzdem regen sie die Fantasie an. Gemäss Kurator Guido Baumgartner handelt es sich bei seinen Figuren nicht um individuelle Personen, sondern um die Verkörperung eines kollektiven Charakters.

Alex Zwalen porträtiert nicht nur Menschen, sondern auch Orte und Situationen. Er sucht die Kommunikation mit der Person, die er malt. Bei Zwalen sind nicht nur Porträts von vielen verschiedenen Menschen zu sehen, sondern vor allem eine Menge Selbstporträts. Es ist zwar immer Alex. Und dennoch sind Persönlichkeiten vielschichtig. (gs)